Hochuli Konzert AG
Postfach 41
9056 Gais
info@hochuli-konzert.ch
071 791 07 70
hochuli-konzert.ch

Quatuor Mosaïques

Das Quatuor Mosaïques vereint die drei österreichischen Geiger Erich Höbarth, Andrea Bischof und Anita Mitterer sowie den französischen Cellisten Christophe Coin. Im Concentus Musicus von Nikolaus Harnoncourt, wo sich die vier Künstler kennenlernten, kam ihnen vor dreißig Jahren die Idee, ihre Erfahrungen mit historischen Instrumenten zu bündeln und gleichzeitig die große europäische Tradition des Streichquartetts fortzuführen, insbesondere die des legendären Végh-Quartetts, dem Erich Höbarth drei Jahre lang angehörte. Das ultimative Ziel jeder Interpretation ist es ihrer Meinung nach, den inneren und spirituellen Reichtum der Musik zu offenbaren. „In einem Mosaik ist jedes Element sorgfältig durchdacht, und gleichzeitig kann das Auge das gesamte Bild nur aus der idealen Entfernung erfassen. Das Gleiche gilt für die Musik: Man muss an den Details arbeiten und gleichzeitig das Gesamtwerk im Blick behalten.“ (Christophe Coin)

Das Quatuor Mosaïques gilt als eines der derzeit größten Streichquartette. Davon zeugen seine zahlreichen preisgekrönten Aufnahmen, darunter der renommierte Gramophone Award, der ihm mehrfach für seine Haydn-Aufnahmen verliehen wurde.

Neben dem Zyklus von vier Konzerten pro Jahr, den es seit über zwanzig Jahren im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses gibt (wo diese Box aufgenommen wurde), spielt das Quatuor Mosaïques regelmäßig in den großen europäischen Konzertsälen (Wigmore Hall in London, Concertgebouw in Amsterdam, Philharmonie in Berlin, Cité de la musique und Théâtre des Champs-Élysées in Paris...) und unternimmt regelmäßig Tourneen nach Japan und in die Vereinigten Staaten. Das Quatuor Mosaïques widmet sich hauptsächlich den großen Komponisten der Wiener Klassik, möchte aber auch die weniger bekannten Meister (Pleyel, Monn, Werner, Tomasini, Albrechtsberger, Wölfl) sowie die noch zu wenig beachteten französischen Komponisten (Boëly, Jadin, Baillot, Gounod, Félicien David) bekannt machen. Sein Repertoire reicht immer weiter in die Romantik hinein und bis an die historischen Grenzen der Verwendung von Darmsaiten (Debussy, Bartók).

Die vier Mitglieder des Quartetts spielen gerne auf Instrumenten, die vom selben Geigenbauer gebaut und vorzugsweise in ihrem Originalzustand erhalten wurden, wie ihre Aufnahmen von Jadin-Quartetten auf Instrumenten von Lambert (Paris 1750), von Wölfl auf Instrumenten von Geissenhof (Wien 1790) und von Arriaga auf dem Stradivari-Quartett der spanischen Krone.

2025 – Die Biographie darf nur unverändert abgedruckt werden.
Auslassungen und Veränderungen sind ausschliesslich nach Rücksprache mit Hochuli Konzert AG gestattet.